

Hellweger Anzeiger v. 20.08.2024

Kleines Mittelalterfest im Römerpark: 450 Besucher am ersten Tag

Einblicke ins Hoch- und Spätmittelalter gewährte der Römerpark am Samstag (17. August) und am Sonntag (18. August). Dabei war der Start schwierig.

Einen erschwerten Anfang nahm das Mittelalterfest in Bergkamen am Samstag. Gleich zwei Gruppen mussten sich kurzerhand krankheitsbedingt abmelden. Dann goss es in der Nacht auch noch in Strömen. Da hatten die Aussteller und Kundigen des Hoch- und Spätmittelalters schon ihre Zelte aufgeschlagen.

Das ablaufende Wasser setzte die Fläche kurz unter Wasser. Zwar hielten die Zelte dem kräftigen Regen stand, Zeit, schnell alles wegzuräumen, hatten die Mittelalter-Experten aber nicht mehr. Der Stimmung tat das aber keinen Abbruch. 450 Besucherinnen und Besucher nutzten allein am Samstag die Gelegenheit, sich in den jeweiligen Zelten über das Handwerk im Mittelalter zu informieren. Darunter war neben der Färberei auch die Holzverarbeitung und die Schmiede. Beim Medicus erfuhren die Besucher, dass Kranke mit Pflanzenextrakten, Aderlass und Schröpfgläsern behandelt wurden – und dass in grauer Vorzeit Krankheiten immer auch als „Strafe Gottes“ gesehen wurden, deren Heilung auch von Gottes Gnaden abhing.

Insgesamt acht Tage hatte der Römerpark den Blick in die Vergangenheit ermöglicht. Vom 9. bis zum 16. August war „Steinzeitmensch Obbo“ zu Gast und demonstrierte verblüfften Kindern, wie die Menschen lebten. „Manche hatten erstmal Angst“, war Museumsleiter Mark Schrader aufgefallen. Doch dann siegte die Neugier.csch